

CHRISTOPH GLÄSER (Göttingen)

DIE VERBALKOMPOSITA IM GEBETBUCH MIKAEL AGRICOLAS*

Morphologische und semantische Analyse

Das Gebetbuch (Rucouskiria, in diesem Texte Rk) Mikael Agricolas ist das älteste erhaltene und erste sicher datierbare finnischsprachige Buch, ferner auch das erste, welches das finnische Volk mit dem Wort der Bibel und besonders mit Gebetstexten bekannt machte. Es erschien im Jahre 1544. Mit 877 S. ist es gegenüber dem «Neuen Testament» (718 S.) und dem «Käsikirja» (792 S.)¹ das umfangreichste Werk Agricolas. Es läßt sich in drei Teile gliedern: 1. einen Kalenderteil (S. 5—81), 2. einen Teil mit Auszügen aus den Evangelien, einer Vorrede u. ä. (S. 81—105), 3. einen Gebetsteil (S. 105—868). Teil 3 stellt den Hauptteil des Buches dar. Diesem eigentlichen Gebetsteil gilt unsere Untersuchung.

Das Gebetbuch war Agricolas ureigener Beitrag für die Sache der Reformation in Finnland. Der finnische Forscher Jaakko Gummerus bezeichnet es als «Agricolas selbständigstes Werk», das «besser als irgend ein anderes seiner Bücher den Standpunkt und die Denkweise seines Verfassers» charakterisiere.² Dieses «erste finnische Andachtsbuch» (Gummerus) ist der Beginn der finnischen Reformationsliteratur. Die Sprache des Gebetbuches ist archaischer als die der übrigen Werke Agricolas.³

Über die Quellen des Gebetbuches hat Gummerus eine dreibändige Untersuchung geschrieben, die 1941 von A. Maliniemi und A. Turkka herausgegeben wurde.⁴ Sie dient uns als Arbeitsgrundlage. Band 1 ist der einführende, erklärende Teil, der uns einen Überblick über die von Agricola zusammengestellten Gebete gibt und in dem der Verfasser die Stellung des Gebetbuches von Agricola in der Literatur der Reformationszeit charakterisiert. Band 2 und 3 enthalten die Vorbilder und Quellen für die Mehrzahl der Gebete. Die Anordnung ist so, daß auf der linken Hälfte einer Seite das finnische Gebet in der Übersetzung Agricolas steht und parallel dazu auf der rechten Hälfte die fremdsprachige Vorlage unter Angabe der Herkunft abgedruckt ist, sofern Gummerus eine solche gefunden hat. Wir müssen betonen, daß es nicht für alle Gebete Vorlagen gibt, da Agricola z. T. ganz selbständig übersetzt hat und über seine Vorlage hinausgegangen ist oder aber Gummerus keine Quelle gefunden hat, was nicht zu bedeuten braucht, daß eine solche nicht existiert hat.

* Der vorliegende Aufsatz bringt die Ergebnisse einer Magisterarbeit mit dem Thema «Die Verbalkomposita im 'Gebetbuch' des finnischen Reformators Mikael Agricola» (Göttingen 1971, 189 + 4 S.).

¹ Se Wsi Testamenti, Stockholm 1548; Käsikiria Castesta ia muista Christikunnan Menoista, Stockholm 1549.

² J. G u m m e r u s, Mikael Agricola. Der Reformator Finnlands, Helsinki 1941, S. 52.

³ Vgl. M. R a p o l a, Mikael Agricola ja suomenkielisen proosan alku. — Suomen kirjallisuus II, Helsinki 1963, S. 108; A. J a l a v a, Havaintoja Agricolan kielenkehittelystä. — Vir. 1935, S. 221—231.

⁴ Mikael Agricolan Rukouskirja ja sen lähteet 1—3 (= Suomen Kirkkohistoriallisen Seuran Toimituksia 44), Helsinki 1941, 1—126; 1947, 129—368; 1955, 369—649.

Die Anzahl der Gebete beträgt 703.⁵ Für 467 Gebete hat Gummerus eine fremdsprachige Vorlage gefunden.

353 Gebete haben eine lateinische Vorlage = 75,3%

106 Gebete haben eine deutsche Vorlage = 22,8%

8 Gebete haben eine schwedische Vorlage = 1,9%

Es gibt kurze Gebete von 4—5 Zeilen und lange, die über mehrere Seiten gehen. Gummerus gliedert sie in drei Gruppen: 1. Raamatullisia rukouksia, 2. Liturgisia rukouksia, 3. Rukouksia yksityistä hartautta varten.

Die wichtigsten Quellen des Gebetbuches sind nach Gummerus folgende: Otto Brunfels, Biblisch Bettbüchlin Der Altuätter, und herrlichen Weibern, beyd Alts und Newes Testaments, Strassburg 1528; Missale Aboense 1488; Bekantnus der sünden mit etlichen betrachtungen, Nürnberg 1537, 1540; Breviarium Dominicanum, Nürnberg 1485; Missale Upsalense 1513; Olavus Petri, Then Swenska Messan 1537; Desid. Erasmi Roterodami Precationes. Lugd. Batav. 1641.

Verbalkomposita (Präfixkomposita) kommen im alten Schriftfinnischen und besonders in den Werken Agricolas sehr häufig vor.⁶ Auch in der Gesetzessprache werden sie verwendet.⁷ Es handelt sich dabei in den meisten Fällen um lexikalische Lehnübersetzungen, die Agricola ins Finnische einzuführen versuchte. Es ist jedoch zu beachten, daß nicht unbedingt alle Präfixkomposita nach fremdem Vorbild gebildet sein müssen, sondern sie können überhaupt in gewissem Maße in der damaligen Sprache vorhanden gewesen sein.⁸

Das häufige Vorkommen der Präfixkomposita und anderer Verbalkomposita zu Beginn der finnischen Sprachgeschichte ist gerade deshalb interessant, weil sie im Laufe der weiteren Entwicklung der Sprache als fremd empfunden, so weit wie möglich ausgemerzt und durch eigene Bildungen ersetzt wurden.⁹

⁵ Diese Zahl wurde mit Hilfe der Quellenstudie von Gummerus ermittelt, in der die Gebete deutlich gegeneinander abgesetzt sind.

⁶ Vgl. dazu H. Ojansuu, Mikael Agricolan kielestä, Helsinki 1909, S. 180—181; M. Rapola, Vanha kirjasuomi (= TL 1), Helsinki 1962, S. 87; *idem*, Michael Aricolas Beitrag zum Wortschatz des Schriftfinnischen. — Sitzungsberichte der Finnischen Akademie der Wissenschaften 1959, S. 99—100 (auf finnisch: Agricolan panos nykysoomen sanastossa (= TL 28), Helsinki 1962, S. 79—81); *idem*, Henrik Hoffman. Puristinen kielenkorjaaja (= Suomi 110:3), Helsinki 1963, S. 94; O. Ikola, Entwicklungszüge in der Ausbildung der finnischen Schriftsprache. — UAJb. XXXIV 1962, S. 18; E. Ohmann, Beobachtungen über feste Verbalzusammensetzungen im Finnischen. — UAJb. XXIX 1957, S. 33; M.-E. Schmeidler, Über den Gebrauch von Verbalkomposita in Mikael Agricolas Neuem Testament. — UAJb. XXXI 1959, S. 387—391; *idem*, Zur Übersetzungstechnik Agricolas. — CSIFU I, S. 477.

⁷ P. Pajula, Ensimmäinen lainsuomenos, Helsinki 1955, S. 228—252 (siehe auch das Wörterverzeichnis S. 393—401); *idem*, Suomalaisen lakikielen historia pääpiirteittäin, Porvoo—Helsinki 1960, S. 33. Vgl. auch das finnisch-schwedische Verzeichnis der juristischen Terminologie auf S. 276—288.

⁸ J. J. Mikkola im Anhang zu P. Bujnáks «Praefixa verba in vazykoch ugrofinskykh a vylaste v madarsko», Prag 1928, S. II; M.-E. Schmeidler, Über den Gebrauch von Verbalkomposita in Mikael Agricolas Neuem Testament, S. 388.

⁹ M. Rapola, Vanha kirjasuomi, S. 87—88; M. Rapola, Henrik Hoffman, S. 94—102; *idem*, Kolmensadan vuoden takaisia puhdaskielisyystavoitteita. — Vir. 1942, S. 5—11; *idem*, Vanhan kirjasuomen lukemisto (= SKST 262), Helsinki 1959, S. 196—204; *idem*, Suomenkielinen proosa Ruotsin vallan aikana (= TL 49), Helsinki 1967, S. 102—103; L. Hakulinen, Handbuch der finnischen Sprache 2, Wiesbaden 1960, S. 120; O. Ikola, Suomen kielen käsikirja, Helsinki 1968, S. 45; M. Sadeniemi, Kartettavista käännöslainoista. — Kielivartio (= TL 25), Helsinki 1961, S. 111; P.-L. Laine, 72 ensimmäisen psalmin sanasto Agricolan Psalmtarissa ja vuoden 1933 kirkolliskokouksen hyväksymässä Vanhan Testamentin suomennoksessa, Helsinki 1953, S. 135—197 (maschinenschriftliche Laudatur-Arbeit in Sanakirjasäätö, Helsinki); P. Niemi, Matteuksen evankeliumin sanasto Mikael Agricolan Uudessa Testamentissa ja v:n 1938 kirkolliskokouksen hyväksymässä Uuden Testamentin suomennoksessa, Helsinki 1951, S. 120—141 (maschinenschriftliche Laudatur-Arbeit in Sanakirjasäätö, Helsinki).

Ein Verbalkompositum muß die Voraussetzung der Zusammenschreibung erfüllen, d. h. das Vorderglied muß mit dem Nachglied zusammengeschrieben sein, damit die Zusammensetzung als solche zu erkennen ist, z. B.: *Sille sine meiden wihileisten tedhen / Taijuahasta alasastuit* (Rk 371, 19—20); *etteij sine ... ylenannaisi meite henen kesijns* (Rk 463, 5—7).¹⁰

Es gibt zwei Prinzipien, nach denen sich die Verbalkomposita klassifizieren lassen: 1. morphologisch und 2. semantisch. Unter morphologischer Analyse verstehen wir eine solche, die nur die äußere Gestalt der Komposition, also die beiden Kompositionsglieder, zum Gegenstand hat. Dabei kann man entweder vom ersten Kompositionsglied, dem Präfix, ausgehen, oder auch vom zweiten Kompositionsglied, dem Verb. Man könnte z. B. alle Verbalkomposita des Gebetbuches betrachten, deren zweites Kompositionsglied *mennä* ist: *alasmennä*, *poismennä*, *ulosmennä*, *sisällemennä* und sich einzig und allein dafür interessieren, mit welchen Präfixen das Verb eine Verbindung eingeht. Dies tun wir jedoch nicht. Wir entscheiden uns für die erste Möglichkeit, denn unser Hauptinteresse liegt darauf, welche Wortarten und Wortformen als Präfix auftreten können. Ferner kommen wir so leicht zu einer (eben nach Präfixen) geordneten, übersichtlichen Klassifizierung. Auch hat dieses Ordnungsprinzip den Vorteil, daß wir das gesamte Material mühelos erfassen und z. B. ein alphabetisches Verzeichnis der nach Präfixen geordneten Verbalkomposita aufstellen können, was wiederum von praktischem Nutzen ist für den Sprachforscher, der sich darüber informieren will, ob und wo ein bestimmtes Präfixkompositum im Gebetbuch Agricolas vorkommt und in welcher syntaktischen Umgebung.

Die semantische Analyse soll die Bedeutung des Verbalkompositums behandeln. Beide Analysen führen wir synchronisch durch, d. h., wir beschreiben den Sprachzustand, wie wir ihn bei Agricola vorfinden.

Was alles kann erstes Glied der Verbalkomposita sein? Mit dieser Frage treten wir an das Material des Gebetbuches heran. Es ergeben sich zwei Hauptgruppen, wobei die erste in weitere Untergruppen aufgegliedert ist. Das Präfix kann sein: 1. Adverb a) mit einem noch erkennbaren Kasussuffix: *ylös-*, *sisälle-*, *läpitse-*; b) mit einem geschwundenen Kasussuffix: *ympäri-*, *tykö-*; c) mit einem Ableitungssuffix: *hyvästi-*, *vastoin-*. 2. Flektiertes Nomen: *avuksi-*, *ristiin-*.

Wir beginnen mit der morphologischen Analyse, denn wir brauchen hierbei nur die äußere Form, die Wortbildung, zu betrachten und uns nicht um die Bedeutung zu kümmern.

Analyse nach den Präfixen + Statistik

In dieser Übersicht geben wir zuerst das Präfix an, z. B. *ylös-*. Es folgt in Klammern die Anzahl der mit diesem Präfix zusammengesetzten Verben. *ylös-* (42 Verben) bedeutet also, es kommen im Gebetbuch 42 verschiedene Verben mit dem Präfix *ylös-* vor.

Die zweite Zahl in der Klammer, 227 Belege, ist die Gesamtzahl der Verbalzusammensetzungen mit *ylös-*, die wir im Gebetbuch gefunden haben. Die als Präfixe auftretenden Adverbien wurden nach der Häufigkeit der Belege aufgeführt und nicht nach der Zahl der verschiedenen Verben, mit denen sie eine Verbindung eingegangen sind, d. h., ein Kompositum bilden.

¹⁰ Wie die nicht zusammengeschriebenen Fälle wie z. B. *etteij hen minua Tuscan aijalla ... ylenannaisi* (Rk 319, 3—4) zu beurteilen sind, siehe unten. Im folgenden werden die Präfixe und Verbalkomposita in moderner Orthographie wiedergegeben.

So haben wir z. B. *ylös-* (42) vor *pois-* (51) gesetzt, obwohl wir «nur» 42 verschiedene Komposita mit dem Präfix *ylös-* gegenüber 51 mit dem Präfix *pois-* haben.

I. Präfix = Adverb

1. Richtungsadverb im s-Lativ¹¹:

a) *ylös-* (42 Verben, 227 Belege), z. B.: *ylösnuosta* (52), *ylösvalkaista* (30), *ylösherä(y)ttää* (19), *ylösnostaa* (15), *ylöskorottaa* (14), *ylösastua* (12), *ylösvalistaa* (9), *ylössytyttää* (7), *ylössyödä* (5), *ylösantaa* (4), *ylöskasvattaa* (4), *ylösniellä* (4), *ylösherätä* (3), *ylöskasvaa* (3), *ylöskarata* (3), *ylöslukea* (3), *ylösrakentaa* (3), *ylöstäyttää* (3), *ylösvalaista* (3), *ylösavata* (2), *ylösjuurittaa* (2), *ylöskohentaa* (2), *ylöskoittaa* (2), *ylösojentaa* (2), *ylöspolittaa* (2), *ylösvirotta* (2), *ylösvirvottaa* (2), *ylösreväistä* (1), *ylösehkuttaa* (1), *ylöshirttää* (1), *ylöskatkoa* (1), *ylöskäydä* (1), *ylösottaa* (1), *ylöspaisua* (1), *ylöspalaa* (1), *ylöspäästää* (1), *ylöspittää* (1), *ylösrepiä* (1), *ylösryövätä* (1), *ylössyttyä* (1), *ylöstulla* (1), *ylösvirittää* (1);

b) *pois-* (51 Verben, 195 Belege), z. B.: *poisottaa* (34), *poispyyhkiä* (19), *poiskäntää* (13), *poisajaa* (12), *poisheittää* (11), *poisvälittää* (10), *poislangeta* (8), *poismennä* (8), *poispanna* (6), *poistemmata* (5), *poisviedä* (5), *poishyljätä* (4), *poiskuivaa* (4), *poispestä* (4), *poiskäntyyä* (3), *poisleikata* (3), *poistulla* (3), *poisvetää* (3), *poiserittää* (2), *poiskarkottaa* (2), *poisnakata* (2), *poispaeta* (2), *poispudota* (2), *poisrepiä* (2), *poissiirtää* (2), *poiserkanee* (1), *poisestää* (1), *poishajoiittaa* (1), *poisjuurittaa* (1), *poiskadottaa* (1), *poiskarata* (1), *poiskieltää* (1), *poiskuivettua* (1), *poiskuolla* (1), *poiskutsua* (1), *poislentää* (1), *poisluopua* (1), *poislähetää* (1), *poislähteä* (1), *poismädätä* (1), *poisolla* (1), *poispudistaa* (1), *poispurra* (1), *poisreväistä* (1), *poisriisia* (1), *poissivaltaa* (1), *poisvaristaa* (1), *poisvarista* (1), *poisviskoa* (1), *poisvähentää* (1), *poisvältyä* (1);

c) *ulos-* (42 Verben, 165 Belege), z. B.: *ulosvuodattaa* (26), *ulosvalita* (24), *uloskäydä* (19), *ulosviedä* (13), *ulosojentaa* (11), *ulosvuotaa* (7), *uloslevittää* (4), *ulosmennä* (4), *ulostoimittaa* (4), *ulosajaa* (3), *ulosantaa* (3), *ulosheittää* (3), *uloslaskea* (3), *uloslähteä* (3), *ulospyyhkiä* (3), *ulostulla* (3), *uloshajottaa* (2), *ulosjakaa* (2), *ulosjohdattaa* (2), *uloslähettää* (2), *ulostemmata* (2), *ulosvenyttää* (2), *uloshuokua* (1), *uloskaataa* (1), *uloskatsoa* (1), *uloskohottaa* (1), *uloskukoistaa* (1), *uloskuulluttaa* (1), *uloslopettaa* (1), *ulosluvata* (1), *ulosottaa* (1), *ulospiukuttaa* (1), *ulospoimia* (1), *ulospuhjeta* (1), *ulospudistaa* (1), *ulospusertaa* (1), *ulos salvata* (1), *ulosammuttaa* (1), *ulos syöstä* (1), *ulos sysätä* (1), *ulosvaristaa* (1), *ulosvetää* (1);

d) *alas-* (20 Verben, 70 Belege), z. B.: *alasastua* (15), *alaspainaa* (15), *alaspaiskata* (7), *alaskukistaa* (6), *alaspolkea* (6), *alastulla* (4), *alaskumartaa* (2), *alasiyödä* (2), *alasmennä* (2), *alasantaa* (1), *alashetittää* (1), *alaskatsella* (1), *alasangeta* (1), *alaskaskea* (1), *alasklähettää* (1), *alasknotkistaa* (1), *alaskottaa* (1), *alaspudottaa* (1), *alassulloa* (1), *alassärkeä* (1);

e) *edes-* (20 Verben, 60 Belege), z. B.: *edekatsoa* (12), *edeskäydä* (9), *edestuoda* (6), *edestulla* (5), *edesspanna* (3), *edespittää* (3), *edessaattaa* (3), *edestuottaa* (3), *edessvetää* (3), *edeskirjoittaa* (2), *edesseisoa* (2),

¹¹ Vgl. L. Hakulinen, Handbuch der finnischen Sprache I, Wiesbaden 1957, S. 70–71; O. Ikola, Suomen kielen käsikirja, S. 206; E. Itkonen, Zur Frühgeschichte der lappischen und finnischen Lokalkasus. — CSIFU I, S. 203; P. Ravila, Die Stellung des lappischen innerhalb der finnisch-ugrischen Sprachfamilie. — FUF XXIII 1935, S. 45 ff.; Zur Klassifikation nach semantischen Gesichtspunkten vgl. E. Ahlman, Über Adverbien. — SF 3, S. 24–26.

edesastua (1), *edesjoutua* (1), *edesottaa* (1), *edestaistaa* (1), *edespuhjeta* (1), *edespuhua* (1), *edestietää* (1), *edestoitmittaa* (1), *edestvastata* (1);

f) *lähes-* (1 Verb, 7 Belege), z. B.: *lähestulla* (7).

2. Präfix = Verdunkeltes Richtungsadverb im *k-*, *n*-Lativ¹²:

a) *ympäri-* (13 Verben, 21 Belege), z. B.: *ympäripiirittää* (6), *ympärikäydä* (3), *ympärileikata* (2), *ympärikantaa* (1), *ympärikiertää* (1), *ympärikääriä* (1), *ympäripiirtää* (1), *ympäripyörittää* (1), *ympärisalvata* (1), *ympärisyletä* (1), *ympärivalaa* (1), *ympärivoidä* (1), *ympärivoyottaa* (1);

b) *kiinni-* (5 Verben, 15 Belege), z. B.: *kiinniriippua* (7), *kiinniottaa* (4), *kiinnisaada* (2), *kiinnijuurtua* (1), *kiinnisulkea* (1);

c) *ala-* (6 Verben, 9 Belege), z. B.: *alaantaa* (3), *alakäydä* (2), *alalaskaa* (1), *alamennä* (1), *ala(ni)paiskata* (1), *alattua* (1);

d) *tykö-* (7 Verben, 8 Belege), z. B.: *tyköpuhaltaa* (2), *tyköheittää* (1), *tykökäydä* (1), *tykölaskea* (1), *tykölukea* (1), *tykömaata* (1), *tyköpanna* (1).

3. Richtungsadverb im Allativ:

a) *sisälle-* (12 Verben, 38 Belege), z. B.: *sisällevuodattaa* (14), *sisällekyäydä* (5), *sisällemennä* (5), *sisällepuhalttaa* (3), *sisälletulla* (3), *sisälleviedä* (2), *sisällelaskea* (1), *sisällepanna* (1), *sisällepuhua* (1), *sisälleuottaa* (1), *sisälleviekeltää* (1), *sisälleuottaa* (1);

b) *päälle-* (4 Verben, 9 Belege), z. B.: *päällekarata* (6), *päällekaivata* (1), *päällekantaa* (1), *päällekatsoa* (1);

c) *ympäriille-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *ympäriillelaskea* (1).

4. Richtungsadverb im Prolativ:¹³

a) *ylitse-* (7 Verben, 55 Belege), z. B.: *ylitsekyäydä* (25), *ylitsevoittaa* (24), *ylitseuottaa* (2), *ylitsejäädä* (1), *ylitsekatsoa* (1), *ylitsetodistaa* (1), *ylitsevarjottaa* (1);

b) *läpitse-* (3 Verben, 5 Belege), z. B.: *läpitsepistää* (3), *läpitsekuulla* (1), *läpitsesyöstä* (1);

c) *ohitse-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *ohitsekyäydä* (1).

5. Richtungsadverb im Illativ:

a) *eteen-* (2 Verben, 2 Belege), z. B.: *eteenkatsoa* (1), *eteenpanna* (1);

b) *ympäriin(s)-* (6 Verben, 9 Belege), z. B.: *ympäriinnspiirittää* (3), *ympäriinnsleikata* (2), *ympäriinkiertää* (1), *ympäriinnsyletä* (1), *ympäriinnsaluttaa* (1), *ympäriinnsuyöttää* (1);

c) *vastaan-* (12 Verben, 50 Belege), z. B.: *vastaanseisoa* (25), *vastaanottaa* (7), *vastaanruveta* (5), *vastaanrikkoa* (4), *vastaankäydä* (2),

¹² Vgl. E. Itkonen, *op. cit.*, S. 202—203; E. N. Setälä, *Yhteissuomalainen äännehistoria*, Helsinki 1899, S. 217; L. Hakulinen, *Handbuch der finnischen Sprache* I, S. 70—71; R. Peltola, *Ymmärtämisestä, ymmällöolosta ja ympyrästä*. — *Vir.* 1950, S. 122; zum Schwund des auslautenden *-k* > \emptyset im Wepsischen vgl. E. A. Tunkelo, *Wepsän kielen äännehistoria* (= SKST 228), Helsinki 1946, S. 114; M. Rapola, *Suomen kirjakielen historia*, S. 230; E. A. Tunkelo, *Erään n:n katoamisesta*. — *Vir.* 1925, S. 136—140; E. A. Tunkelo, L. Kettunen, *Sisä- vai loppu-n:n kato? Vaihtelusta k̄ini ~ k̄i, t̄ini ~ t̄i*. — *Vir.* 1926, S. 54—71; A. Genetz, *Suomen partikkelimuodot*, Helsinki 1890, S. 172; J. Berrár, *Magyar történeti mondattan*, Budapest 1957, S. 28; L. Kettunen, *Livisches wörterbuch*, Helsinki 1938, S. 6; Chr. Ganander, *Nytt Finskt Lexicon* I. Porvoo—Helsinki 1937—1938, S. 20; O. Ikola, *Suomen kielen käsikirja*, S. 206; H. Ojansuu, *tyynni ja tykönä* (tyköä, tykö) sanoista. — *Vir.* 1908, S. 54—57.

¹³ Vgl. M. Rapola, *Suomen kirjakielen historia*, S. 230; L. Hakulinen, *Handbuch der finnischen Sprache* I, S. 69; O. Ikola, *Suomen kielen käsikirja*, S. 206.

vastaankarata (1), *vastaannapista* (1), *vastaanpanna* (1), *vastaanpuhua* (1), *vastaanpyrkiä* (1), *vastaansanoa* (1), *vastaansotia* (1).

6. Zum Adverb erstarrter Instruktiv Plural:

a) *takaperin-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *takaperinkarata* (1).

7. Adverb im Adessiv:

a) *edellä-* (2 Verben, 2 Belege), z. B.: *edelläkuvata* (1), *edelläsanoa* (1):

b) *välillä-* (1 Verb, 2 Belege), z. B.: *välilläkäydä* (2);

c) *sisällä-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *sisälläasua* (1).

8. Adverb bzw. Konjunktion im Essiv¹⁴:

a) *läsnä-* (1 Verb, 2 Belege), z. B.: *läsnäolla* (2);

b) *ynnä-* (2 Verben, 2 Belege), z. B.: *ynnäkumartaa* (1), *ynnäkunnioittaa* (1):

c) *alla-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *allamaata* (1).

9. Adverb im Partitiv¹⁵:

a) *takaa-* (2 Verben, 10 Belege), z. B.: *takaaajaa* (7), *takaasaada* (3):

b) *myötä-* (1 Verb, 9 Belege), z. B.: *myötäkäydä* (9).

10. Adverb im Instruktiv:

a) *glen-* (4 Verben, 87 Belege), z. B.: *glenantaa* (49), *glenkatsoa* (36), *glenjuoda* (1), *glenesyödä* (1).

11. Adverb mit dem Ableitungssuffix *-oin*¹⁶:

a) *vastoin-* (3 Verben, 60 Belege), z. B.: *vastoinkäydä* (55) *vastoinseisoa* (3), *vastoinolla* (2).

12. Adverb mit dem Ableitungssuffix *-sti*:

a) *hyvästi-* (5 Verben, 38 Belege), z. B.: *hyvästisiunata* (31), *hyvästilausua* (4), *hyvästimainita* (1), *hyvästipuhua* (1), *hyvästitehdä* (1).

13. Adverb mit dem Ableitungssuffix *-ti*:

a) *alasti-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *alastiriisua* (1);

b) *peräti-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *perätimennä* (1).

14. Adverb mit dem Ableitungssuffix *-ten*:

a) *myöten-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *myötenlaskea* (1).

II. Präfix = flektiertes Nomen

1. Nomen im Translativ:

a) *anteeksi-* (2 Verben, 81 Belege), z. B.: *anteeksiantaa* (63), *anteeksisaada* (18);

b) *avuksi-* (1 Verb, 39 Belege), z. B.: *avuksihuutaa* (39);

c) *terveeksi-* (1 Verb, 3 Belege), z. B.: *terveeksitellä* (3);

d) *lihaksi-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *lihaksitulla* (1).

2. Nomen im Illativ:

a) *ristiin-* (1 Verb, 18 Belege), z. B.: *ristiinnaulita* (18);

b) *maahan-* (4 Verben, 11 Belege), z. B.: *maahanlangeta* (5), *maahanlyödä* (3), *maahanpaiskata* (2), *maahanlaskea* (1);

¹⁴ Vgl. L. Hakulinen, Handbuch der finnischen Sprache I, S. 37, 50, 64; H. Fromm, M. Sadeniemi, Finnisches Elementarbuch I, Heidelberg 1956, S. 48, 56, 200. Zum Essiv «alla» vgl. L. Hakulinen, Handbuch der finnischen Sprache I, S. 38; O. Ikola, Suomen kielen käsikirja, S. 206; E. Itkonen, *op. cit.*, S. 202.

¹⁵ Vgl. L. Hakulinen, Handbuch der finnischen Sprache I, S. 64; O. Ikola, Suomen kielen käsikirja, S. 498; SKES II, S. 357.

¹⁶ Zu 11—14 vgl. L. Hakulinen, Handbuch der finnischen Sprache I, S. 165—168; *idem*, Suomen kielen rakenne ja kehitys, Helsinki 1968, S. 190.

- c) *kokoon-* (5 Verben, 5 Belege), z. B.: *kokoonlietsoa* (1), *kokoonpanna* (1), *kokoonpoimia* (1), *kokoonsulaa* (1), *kokoontulla* (1);
- d) *yhteen-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *yhteenvanhoa* (1);
- e) *haltuun-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *haltuunantaa* (1);
- f) *matkaan-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *matkaansaattaa* (1);
- g) *murheeseen-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *murheeseensaattaa* (1)¹⁷;
- h) *syliin-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *syliinottaa* (1).

3. Nomen im Partitiv:

- a) *syntiä-* (1 Verb, 6 Belege), z. B.: *syntiätehdä* (6);
- b) *työtä-* (1 Verb, 5 Belege), z. B.: *työiätehdä* (5);
- c) *suuta-* (1 Verb, 3 Belege), z. B.: *suutaantaa* (3);
- d) *huoria-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *huoriätehdä* (1);
- e) *neuvoa-* (2 Verben, 3 Belege), z. B.: *neuvoalaska* (2), *neuvoapitää* (1);
- f) *pahaa-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *pahaatehdä* (1);
- g) *sanaa-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *sanaasaattaa* (1).

4. Nomen im Akkusativ:

- a) *sanan-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *sanansaattaa* (1);
- b) *avun-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *avunanao* (1);
- c) *miehen-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *miehentappaa* (1);
- d) *vaarin-* (1 Verb, 3 Belege), z. B.: *vaarinottaa* (3).

5. Nomen im Genitiv:

- a) *hyvän-* (1 Verb, 1 Beleg), z. B.: *hyväntehdä* (1).

Es gibt im Gebetbuch auch solche Belege, bei denen das Adverb bzw. flektierte Nomen vor dem Verb steht und nicht mit ihm zusammengeschrieben ist. Mit größter Wahrscheinlichkeit haben wir sie in den meisten Fällen als Verbalkomposita aufzufassen. Wenn, z. B. *ylennattaa* 51mal zusammengeschrieben vorkommt und zweimal nicht¹⁸ — dazu auch andere — so können wir mit gutem Grund annehmen, daß die erwähnten beiden Beispiele versehentlich getrennt geschrieben oder gedruckt sind, d. h., letzten Endes sind sie als Verbalkomposita zu betrachten. Deshalb bringen wir im folgenden eine Übersicht. Grund für die Nichtzusammenschreibung kann sein: Druckfehler, d. h. Fehler des Druckers oder Inkonsequenz in der Schreibweise Agricolas.

1. a) *ylös aueta* (1); c) *ulos synnyttää* (1), *ulos laskea* (1);
2. a) *ympäri kiertää* (1);
3. a) *sisälle johdattaa* (1), *sisälle paistaa* (1), *sisälle puhaltaa* (1), *sisälle saattaa* (1), *sisälle vuodattaa* (1); b) *päälle käydä* (1);
4. a) *ylitse voittaa* (2), *ylitse siirtää* (1), *ylitse valistaa* (1), *ylitse varjota* (1); b) *läpitse ajaa* (2), *läpitse pistää* (1), *läpitse tulla* (2);
5. b) *ympäriins aidata* (1), *ympäriins piirittää* (1);
- c) *vastaan ottaa* (2), *vastaan olla* (1), *vastaan puhua* (1), *vastaan tehdä* (1);
6. a) *takaperin ajaa* (3), *takaperin mennä* (1), *takaperin palata* (1);
7. a) *edellä käydä* (1); c) *sisällä asua* (3);
10. a) *ylen antaa* (2);
11. a) *vastoin olla* (2), *vastoin käydä* (1);

¹⁷ In der Orthographie Agricolas lautet die Form «murehen». Es handelt sich hierbei um einen Illativ. Vgl. M. R a p o l a, Suomen kirjakielen historia I (= SKST 197), Helsinki 1965, S. 187.

¹⁸ *etteij hen minua Tuscan aijalla ylen annaisi* (Rk 319, 3—4); *mine makan ylen annettuna nijnnen Coollutten seas* (Rk 295, 9—10).

- II. 1. b) *avuksi huutaa* (8);
 2. b) *maahan langeta* (1), *maahan polkea* (1); c) *kokoon astua* (1),
kokoon pisääntyä (1); f) *matkaan saattaa* (2);
 3. a) *syntiä tehdä* (7); b) *työtä tehdä* (1); e) *neuvoa pitää* (2).

Semantisch gesehen, gibt es bei Agricola zwei Typen von Präfixkomposita. Typ 1: *poismennä* = *mennä pois*; *alasmennä* = *mennä alas*; *sisälletulla* = *tulla sisään*; *anteeksiantaa* = *antaa anteeksi*. Die Bedeutung ergibt sich aus der Summe der Bedeutungen der Kompositionsglieder: *pois* 'weg' + *mennä* 'gehen' = *poismennä* 'weggehen'.

Das Präfix, das meistens ein lokales Verhältnis (Richtungsangabe) bezeichnet, wird in seiner ursprünglichen (konkret-lokalen) Bedeutung verwendet. Es verbindet sich nur formal mit dem Verb und verändert dabei seine Bedeutung im Vergleich zu Typ 2 (s. u.) nicht. Wir können diesen Typ so darstellen: Typ 1: $A + B = AB$.

Ein entscheidendes Kriterium ist weiter, daß Verbalkomposita dieser Art sich in die entsprechenden Verben und adverbialen Bestimmungen auflösen lassen, wobei die Bedeutung dieselbe bleibt, z. B. *alasmeni* > *meni alas*, *sisälletulivat* > *tulivat sisälle*, *anteeksiannat* > *annat anteeksi*.¹⁹

Typ 2: *ulostoimittaa* = *selittää*, *tulkita*; *ylitsekäydä* = *rikkoa*; *edesseisoa* = *hoitaa*, *holhota*, *johtaa*; *ulosseisoa* = *kestää*, *jaksaa*; *päälleseisoa* = *kestää*, *jatkaa*, *väittää*.²⁰

Bei diesem Typ ergibt sich der Bedeutungsinhalt nicht aus der bloßen Aneinanderreihung der einzelnen Glieder, also durch die einfache Zusammenfügung der Einzelinhalte, sondern das Kompositum hat eine neue Bedeutung. An einem Beispiel ausgedrückt: Die Bedeutung von *ulosseisoa* = *kestää*, *jaksaa*, ergibt sich nicht aus der Summe der Bedeutungen von *ulos* + *seisoa*. Typ 2: $A + B = C$. Die von Agricola gemeinte übertragene Bedeutung wurde im Finnischen nicht verstanden, da die konkret-lokale Bedeutung der Präfixe zu stark hervortrat. Agricola berücksichtigte nicht, daß sich die finnischen Präfixe (meistens Richtungsadverbien) nicht in derselben Weise von ihrer konkreten Grundbedeutung entfernt hatten wie es bei den Präfixen der Vorlagesprachen der Fall war. Nach Rapola ist dies der Grund dafür, weshalb dieser Typ, der für das Finnische völlig neu war, sich nicht einbürgern konnte. Er bezeichnet ihn als den «gefährlicheren».²¹

In vielen Fällen ist es schwer, die genaue Bedeutung eines Präfixkompositums bei Agricola zu erschließen. Auch der Kontext kann uns nicht immer weiterhelfen. Da wir jedoch für einen großen Teil der Gebete dank der Quellenuntersuchung von Gummerus eine Vorlage haben, können wir die Bedeutung, die Agricola gemeint haben muß, der Vorlagesprache entnehmen, sofern er die betreffende Stelle wörtlich übersetzt und nicht eine freiere oder ganz eigene Formulierung gewählt hat.²²

Fassen wir zusammen: Ziel der Untersuchung war es, eine deskriptive Darstellung der Verbalkomposita des ersten großen Werkes von Agricola zu geben. Wir verfahren dabei so, daß wir die insgesamt 1354

¹⁹ Dies war eins der Prinzipien, das die Puristen anwandten, als es galt, die vielen Präfixkomposita in der Sprache Agricolas auszumerken, u. a. auch H. Hoffman, Mitglied des Bibelübersetzungskomitees von 1642. Vgl. M. Rapola, Henrik Hoffman, S. 97b.

²⁰ Diese Beispiele nach M. Rapola, *Agricolan apajalla* (= TL 28), Helsinki 1962, S. 63 u. S. 80 sowie *idem*, *Suomenkielinen proosa Ruotsin vallan aikana*, S. 102. Weitere Beispiele siehe M. Rapola, *Vanhan kirjasuomen lukemisto*, S. 196–204.

²¹ M. Rapola, Henrik Hoffman, S. 94; *idem*, *Agricolan apajalla*, S. 63.

²² Ähnliche methodologische Probleme behandelt W. Schlachter anhand von Material eines ungarischen Sprachdenkmals in: Beobachtungen an den Frequentativa des Wiener Kodex (= NyÉrt. 58), Budapest 1967, S. 178, 182, 183.

Verbalkomposita zunächst morphologisch und semantisch analysierten. In einem späteren Beitrag soll versucht werden, die Frage der Herkunft der Verbalkomposita zu klären. Die morphologische Analyse ergab zwei Typen: 1. Das erste Glied (Präfix) des Verbalkompositums war ein Adverb (*poisottaa*). 2. Das erste Glied des Verbalkompositums war ein flektiertes Nomen (*ristiinnaulita*).

Die Adverbien waren entweder morphologisch bezeichnet mit einem Kasusuffix bzw. Ableitungssuffix oder sie waren morphologisch nicht bezeichnet, d. h., das Kasusuffix war geschwunden. Das erste Kompositionsglied des 2. Typs war durchweg morphologisch bezeichnet. Diese Fälle waren keine Komposita im üblichen Sinne, sondern stark unselbständige Nachbildungen.

Die statistische Auswertung des Materials ergab als häufigsten Kompositionstyp den mit lativischen und anderen Richtungsadverbien auf die Frage 'wohin' gebildeten Typ, und zwar von 1354 Verbalkomposita 948 = 70%.

Dagegen betrug die Zahl der übrigen Lokaladverbien auf die Frage 'wo' nur 10 und die auf die Frage 'woher' 2.

Die Zahl der mit Ableitungssuffixen gebildeten Adverbien als Präfix war relativ gering: 102, auch die Zahl der Zusammensetzungen, deren erstes Glied ein flektiertes Nomen war, nämlich 191.

Die semantische Analyse ergab zwei Typen: 1. Den mit konkreter Bedeutung, d. h. die Bedeutung ergab sich aus der Summe der Bedeutungen der Einzelglieder: *alasmennä* = *alas* + *mennä* 'hinabgehen'. Dieser Typ. war der häufigere. 2. Den mit abstrakter Bedeutung, d. h. mit einer neuen Bedeutung. Dieser Typ war dem Finnischen fremd und mag in seiner übertragenen Bedeutung nur schwer oder gar nicht verstanden worden sein, da die finnischen Richtungsadverbien eine ausgeprägt konkrete Bedeutung hatten: *ylitsekäydä* = *rikkoa* 'übertreten, sündigen'.

Agricola stand vor dem großen Problem, bestimmte Begriffe des religiösen Lebens, die es im damaligen Finnisch noch nicht gab, auf finnisch auszudrücken. Dabei verfuhr er so — und dies erscheint uns ganz natürlich — daß er mit eigensprachlichen Mitteln das Wortbildungsprinzip der Vorlagesprachen nachahmte. Die Präfixkomposita, die er in Gestalt von Lehnübersetzungen ins Finnische einzuführen versuchte, waren Neologismen, die hier nicht Wurzel schlagen konnten. Schon in der ersten finnischen Bibel (1642) wurden sie zum größten Teil ausgemerzt. Dem Finnischen, das in seiner morphologischen Struktur von den indogermanischen Sprachen stark abweicht, sind Präfixbildungen fremd. Einige dieser Bildungen haben sich eingebürgert und bis heute gehalten, z. B. *ristiinnaulita*, *ympärileikata*, *glenantaa*, andere haben archaischen Charakter und werden vor allem in religiösem Sprachgebrauch verwendet, z. B. *ulosajaa*, *glenkatsoa*, *avuksihuutaa*, *matkaansaattaa* oder erscheinen als Termini der Rechtssprache, z. B. *ulosantaa*, *ulosottaa*.

Челва I. пр. Ежуги (басс. Пинегн, Пин.), Челва II. р. (басс. Пинегн, Пин.)

Слам. (Иларн) *tohla*, (Палатйоки) *hagla*, (Нотозеро) *hagla*, (Поканьга) *hagla*, (сламн) *hagla* 'осень' (SKES IV 1144).

КРИСТОФ ГЛЕЗЕР (Гёттинген) *hagla* 'осень', *hagla* 'осень'

ГЛАГОЛЫ-КОМПОЗИТЫ В МОЛИТВЕННИКЕ МИКАЭЛЯ АГРИКОЛЫ

Морфологический анализ глаголов-комполит, содержащихся в молитвеннике Микаэля Агриколы, выявил два типа: 1. Первым компонентом (приставкой) глагола-комполиты служит наречие: *ylösnousta* 'воскреснуть (букв.: вверх подниматься)'; *poisottaa* 'отобрать (букв.: прочь брать)'; *alastua* 'низойти (букв.: вниз сту-

пать); *sisälle vuodattaa* 'вливать (букв.: внутрь лить)'; *vastaan seisoa* 'противостоять (букв.: напротив стоять)'; *hyvästisiunata* 'благословить (букв.: хорошо благословить)'. 2. Первым компонентом глагола-композиции служит изменяемое имя: *anteeksi antaa* 'простить (букв.: в дар дать)'; *avuksi huutaa* 'позвать на помощь (букв.: в помощь позвать)'; *ristiin nautita* 'распять (букв.: к кресту пригвоздить)'; *maahan langeta* 'пасть ниц (букв.: в землю пасть)'; *syntiä tehdä* 'согрешить (букв.: грех сделать)'. Наречия или морфологически маркированы падежным суффиксом, или же морфологически не маркированы, т. е. падежный суффикс утрачен. Второй тип представляет собой композиции не в обычном смысле. Дело идет здесь об образованиях, созданных по имевшимся образцам и в значительной степени лишенных самостоятельности.

Статистическая обработка материала показала, что чаще всего встречается тип словосложения, содержащий в себе лативные и другие наречия местонаправления, отвечающие на вопрос *куда*. К этой группе относится 948 глаголов-композиций из 1354, т. е. 70%

Семантический анализ выявил два типа: 1. Первую группу составляют глаголы с конкретным значением, т. е. их значение складывается как сумма значений их компонентов: *alasmennä* 'спуститься' = *alas* 'вниз' + *mennä* 'идти'. Глаголы этого типа встречаются чаще. 2. Вторая группа — это глаголы с абстрактным значением, т. е. с новым значением. Этот тип был для финского языка чуждым: в переносном значении эти глаголы воспринимались с трудом или не усваивались вообще, поскольку финские наречия локальной характеристики отличались ярко выраженной конкретностью: *ylitsekäydä* 'преступать' = *rikköä* 'нарушать'.